

Entdecken Ausprobieren Selbermachen



Konzeption

Villa Kunterbunt
Kindertagesstätte
Hohenkörbener Weg 101, 48527 Nordhorn

Stand: Januar 2017



V i l l a K u n t e r b u n t

- V: Vertrauen
- I: Integration
- L: Lernfreude
- L: Lebensfreude
- A: Achtsamkeit

- K: Kreativität
- U: Umwelt
- N: Neugier
- T: Träumen
- E: Entwicklung
- R: Ruhe
- B: Begeisterung
- U: Unterschiede
- N: Neues
- T: Teilhabe



Übersicht

I. Einleitung <ul style="list-style-type: none">• Willkommen• Unsere Geschichte• Integrative Erziehung	4 - 6
II. Pädagogik <ul style="list-style-type: none">• Leitmotive• Unser Bild vom Kind• Konzeptansätze	7 - 10
III. Frühkindliche Bildung <ul style="list-style-type: none">• Bildungsauftrag und KeCK Konzept• Bildungsbereiche: Verbindungen• Bildungsbereiche in der Villa Kunterbunt• Bildungsdokumentation	11 - 16
IV. Methodisches Vorgehen <ul style="list-style-type: none">• Struktur und Rhythmus• Das offene Spiel• Angeleitete Aktivitäten• Übergänge	17 - 19
V. Das sind wir <ul style="list-style-type: none">• Unsere Gruppen• Gelebter Alltag• Unsere Räume• Unser Team	20 - 25
VI. Familien <ul style="list-style-type: none">• Elternsprechtage• Elternbeirat	26
VII. Organisatorisches und Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none">• Aufnahme• Öffnungs- und Schließungszeiten• Gesetzliche Grundlagen• Zahlen, Fakten	27 - 28
VIII. Öffentlichkeit: Vernetzung und Kooperation	29
IX. Visionen, Träume, Wünsche	30
X. Impressum, Literaturliste	31 - 32
XI. Anhang	33



I. Einleitung

Hallo und Willkommen in der **Villa Kunterbunt**.

Die Villa Kunterbunt wurde im Jahr 1997 als Kindertagesstätte mit drei Vormittagsgruppen eröffnet. Seitdem sind einige Jahre vergangen und die Villa Kunterbunt ist gewachsen. Inzwischen gibt es im Vormittagsbereich eine integrative Gruppe, eine Ganztagesgruppe, eine Regelgruppe, eine Krippengruppe und im Nachmittagsbereich eine altersübergreifende Gruppe.

Der Name wurde angeregt durch Astrid Lindgrens "Villa Kunterbunt".

Astrid Lindgrens Deutung der kindlichen Spiel- und Vorstellungswelt, wie sie zum Beispiel in ihren Pippi Langstrumpf Büchern oder im nebenstehenden Zitat zum Ausdruck kommt, hat unsere pädagogische Grundhaltung maßgeblich beeinflusst.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Darum weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“
Astrid Lindgren

Auf diesem Hintergrund bieten wir eine frühkindliche Bildungs-, Erlebnis-, und Erfahrungswelt, die sowohl die ganzheitliche Entwicklung des Kindes berücksichtigt als auch seine emotionale, geistige, körperliche und ethische Entwicklung achtet. Dabei wird eine größtmögliche Kooperation zwischen Familie und Kindertagesstätte angestrebt und unterstützt.

Wir respektieren die unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernformen der Kinder: lernen in der Villa Kunterbunt geschieht sowohl sozial und kooperativ als auch individuell, persönlich und durch aktive Kommunikation.

Die Kinder spielen und lernen in altersgemischten Gruppen, in denen Werte wie Kooperation, Respekt und Eigenständigkeit gepflegt werden. In einer Umgebung, in der zielorientiertes Lernen in das Spiel integriert wird, entwickeln sie die Fähigkeit ihr Wissen zu erweitern und sich Kenntnisse anzueignen.



I. Einleitung: Unsere Geschichte

Vielstimmig zur Gemeinschaft

Das Wort "kunterbunt" stammt aus dem 15. Jahrhundert und kommt eigentlich von "contrabund" also "Kontrapunkt"; es bedeutete auch damals schon "vielstimmig".

Mit der Namenswahl wollen wir zum Ausdruck bringen, dass der Kindergarten ein Ort für vielfältiges, lebendiges Spielen und Lernen ist.

Die Villa Kunterbunt wurde im Januar 1997 von der Stadt Nordhorn mit folgenden Zielsetzungen eröffnet:

- Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab 3 Jahren.
- Schaffung eines integrativen Grundangebotes und einer möglichst wohnortnahen Versorgung von Kindern mit Behinderung.

Mit der Neueröffnung der Krippe im Sommer 2011:

- Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz für Kinder unter drei Jahre und ab dem ersten Lebensjahr.

Träger der Einrichtung ist:

Lebenshilfe Nordhorn gGmbH
Stadtring 45
48529 Nordhorn

Der Verein Lebenshilfe Nordhorn wurde 1963 aus einer Elterninitiative heraus gegründet und ist gemeinnützig. In den folgenden Jahren konnte der Verein die Hilfen für Menschen mit einer Behinderung erheblich erweitern und intensivieren.



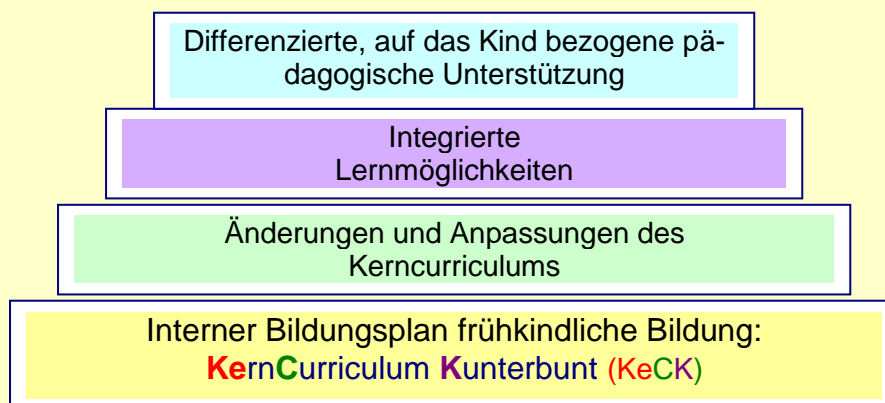
I. Einleitung: Integrative Erziehung

Die Villa Kunterbunt ist als Lebensraum für alle Kinder gestaltet. Kinder mit und ohne Behinderung erleben eine Umgebung in der gemeinschaftliches Spielen und Lernen unterstützt und begleitet wird.

Integrative Erziehung soll die Fähigkeit der Kinder, auf verschiedenen Ebenen Beziehungen miteinander einzugehen, erweitern. Kinder lernen so die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit verschiedener Menschen kennen und achten.

Alle Kinder erhalten Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit zu entfalten und einen Platz in der Gemeinschaft zu finden. Aktivitäten werden alters- und entwicklungsgemäß gestaltet, so dass sich Kinder mit besonderen Bedürfnissen aktiv in Lernprozesse einbringen können.

Begleitkonzept Integrative Erziehung: Bausteine



Die Basis - das KernCurriculum Kunterbunt – ist gleichermaßen wichtig für alle Kinder. Die übrigen Bausteine – Änderungen und Anpassungen des Kerncurriculums; integrierte Lernmöglichkeiten; und differenzierte, auf das Kind bezogene pädagogische Unterstützung – sind pädagogische Methoden, die sich besonders für Kinder mit besonderen Bedürfnissen eignen. Beispiele:

Änderungen und Anpassungen des Kerncurriculums sind z.B. Änderungen der alltäglichen Aktivitäten oder Materialien, um die Teilhabe des Kindes am Kindergartenalltag zu ermöglichen oder zu maximieren. **Integrierte Lernmöglichkeiten** sind von pädagogischen Fachkräften geplante und in den Alltag integrierte Lernmöglichkeiten. Diese werden auf die individuellen Lernziele und Interessen des Kindes abgestimmt. **Differenzierte, auf das Kind bezogene pädagogische Unterstützung** umfasst geplante, kontinuierliche, systematische pädagogische Angebote, um z.B. bestimmte Fertigkeiten, Verhaltenweisen oder Begriffe zu erlernen. Dabei handelt es sich um Fertigkeiten, die für das Kind ansonsten schwierig zu erlernen sind.



II. Pädagogik: Leitmotive, die uns inspirieren

1. Selbstbefähigung

Wir geben den Kindern Gelegenheit, ihren Ideen nachzugehen, sie kreativ umzusetzen, Wissen und Fähigkeiten in ihren Interessensgebieten zu entwickeln. Die Kinder werden als Individuen geschätzt und respektiert, ihr Recht auf persönliche Würde und Teilhabe geschützt. Die Kinder entfalten ihre Lern- und Entwicklungspotentiale. Sie werden befähigt:

- Selbstwertgefühl, Identität, Selbstvertrauen und Freude zu entwickeln;
- ihre individuellen Stärken und Interessen einzubringen;
- eigenes planvolles, individuelles Lernen sowie Kreativität zu entwickeln.

2. Ganzheitliche Entwicklung

Wir ermöglichen und unterstützen ganzheitliches Spielen und Lernen der Kinder. Kognitive, soziale, kulturelle, körperliche und emotionale Bereiche der kindlichen Entwicklung sind eng miteinander verwoben. Das gesamte Umfeld des Kindes hat Einfluss darauf wie sich seine Erfahrungen auf seine Entwicklung auswirken werden.

Lernen und Entwicklung werden unterstützt durch:

- Angebote und Aktivitäten, die die individuelle Entwicklung der Kinder unterstützen;
- Möglichkeiten zum eigenständigen Erforschen und Lernen;
- zuverlässige, liebevolle und herzliche Beziehungen.

3. Familie und Gemeinschaft

Die Kinder, ihre Familien und die Gemeinschaft, in der sie leben, sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Denken und Handelns. Die Entwicklung der Kinder wird unterstützt, indem eine enge Verbindung und Verlässlichkeit zwischen allen Aspekten ihrer Lebenswelten besteht. Entwicklung, Lernen sowie Wohlbefinden der Kinder ist eng verbunden mit:

- dem Wohlbefinden der Kinder und Erwachsenen innerhalb des Kindergartens;
- sowie dem der Familien;
- und den Gemeinschaften vor Ort.

4. Beziehungen

Wir vermitteln Unterstützung, Wärme sowie Akzeptanz und bieten Kindern Herausforderungen, die kreatives, umfassendes Lernen und Denken fördern. Unterstützende und einfühlsame Anleitung soll den Kindern helfen ihre Ideen und Aktivitäten zu erweitern.

Wir gestalten eine Atmosphäre, in der sich Kinder durch offene, wechselseitige Beziehungen sowohl zu anderen Menschen als auch zur unmittelbaren Lebensumwelt als Lernende erleben.

Vorraussetzung dafür sind:

- gute Kenntnisse der pädagogischen Fachkräfte über die Entwicklung der Kinder als Grundlage für wechselseitige Kommunikations- und Lernprozesse;
- angemessene und interessante Spielmaterialien, die veränderbar sind und zur Auseinandersetzung anregen;
- Möglichkeiten zum aktiven und wechselseitigen Lernen. Die Kinder erhalten Gelegenheit auf ihre Umgebung einzuwirken und sie zu verändern;
- Möglichkeiten zur sozialen Interaktion mit anderen Erwachsenen und Kindern.



II. Pädagogik: Unser Bild vom Kind

Kinder entwickeln sich...

Diese grundsätzliche Einstellung bestimmt unser tägliches Miteinander in der Villa Kunterbunt. Wir lassen uns davon in unserem pädagogischen Handeln leiten. Jedes Kind soll genügend Raum bekommen, um sich zu einem selbstbewussten und selbständigen Menschen zu entwickeln. Nachfolgend unsere Sicht auf wichtige Aspekte der kindlichen Lebenswelt.

Ich gehöre dazu: zu wissen, wohin und zu wem ich gehöre, ist wesentlicher Bestandteil menschlichen Lebens. Kinder gehören zuerst zu einer Familie, einer kulturellen Gruppe, einer Nachbarschaft und einer Gesellschaft. Beziehungen während der frühen Kindheit beeinflussen und prägen das **Zugehörigkeitsgefühl** sowie die **Identitätsentwicklung** der Kinder.

Ich bin da: das **Hier und Jetzt** spielt eine wichtige Rolle im Leben der Kinder. Dabeisein und sich selbst kennenzulernen stehen im Vordergrund. Es geht darum, Beziehungen mit anderen zu knüpfen und aufrecht zu erhalten, sich an den Freuden und Vielschichtigkeiten des Lebens zu beteiligen sowie den Herausforderungen des Alltags zu begegnen. Die frühe Kindheit ist nicht nur Vorbereitung auf die Zukunft. Sie spielt sich auch in der Gegenwart ab.

Ich wachse: Im Laufe der Kindheit verändern sich Persönlichkeit, Wissen, Leistungsvermögen, Fertigkeiten und Beziehungen der Kinder. Sie werden durch verschiedene Ereignisse und Lebensumstände beeinflusst. **Ich wachse** spiegelt den rasanten Entwicklungsprozess während der frühen Kindheitsjahre und unterstreicht das Erlernen aktiver Teilnahme am sozialen Miteinander.

Wir meinen, Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung:

- zuverlässige, liebevolle Beziehungen und Freundschaften,
- Neugier und Glückserlebnisse, um Begeisterungsfähigkeit entwickeln zu können,
- Möglichkeiten und Zeit zum eigenständigen Spiel, Erforschen und Lernen,
- Bildung, um ihre Persönlichkeit entwickeln zu können,
- einen rhythmischen, verlässlichen Tagesablauf,
- Bewegung und gesunde Ernährung.

Wir bieten Kindern einen Ort, an dem sie

- vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Situationen machen können,
- selbst aktiv sein können, z.B. beim Spielen, sich Bewegen, Malen, Basteln, Werken, Bauen, Reden, Zuhören, sich Entspannen oder Feiern
- erfahren, dass ihre Bedürfnisse und Gefühle ernst und wichtig genommen werden.
- lernen, emotionale Konflikte zu bewältigen,
- ihr Selbstvertrauen stärken können.



II. Pädagogik: Konzeptansätze

Die pädagogischen Grundlagen der Villa Kunterbunt werden von verschiedenen Ansätzen und Bildungskonzepten beeinflusst.

Frühpädagogische Ansätze: Beispiele

1. Arbeit in Ateliers und Werkstätten (Reggio Pädagogik – Loris Malaguzzi)

- konsequente Kindorientierung
- Kinder als Konstrukteure ihrer Entwicklung und ihres Wissens
- Schaffung einer Atmosphäre des sozial-emotionalen Wohlbefindens für Kinder
- Begleitung im Alltagshandeln, beobachten und zuhören, gegenseitige Interaktion
- Umgebung und Raum als „dritter Erzieher“

2. Projekt-Ansatz (Lilian Katz und Sylvia Chard)

Leitlinie: „Wird das jeweilige Thema die Neigung oder die Bereitschaft verstärken bzw. vertiefen, die Wirklichkeit mit all ihren Facetten genauer zu untersuchen?“

Projekt als

- längerfristige Untersuchung eines Themas
- systematischer Erwerb von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten und Anwenden in lohnenden Projekten
- nicht jedes Interesse von Kindern eignet sich als Projektthema. Auswahlentscheidungen sind notwendig.

3. Entwicklungsgemäßer Ansatz

Ein Meta-Ansatz, der von der National Association for the Education of Young Children (USA) entwickelt wurde und keine pädagogische Methode verabsolutiert.

Berücksichtigung von:

- Wissen über alterspezifische Entwicklung und Lernprozesse
- der Individualität der Kinder
- des sozialen und kulturellen Hintergrundes der Kinder und ihrer Familien
- einem breiten Theorie- und Forschungsfundus
- verschiedenen pädagogischen Methoden; z. B. Balance zwischen selbstinitiierten und selbsttätigem Lernen der Kinder und angeleiteten Aktivitäten.

4. Entwicklungspädagogik (Ingrid Pramling Samuelsson)

Die Entwicklungspädagogik richtet den Fokus auf den Gegenstand des Lernens, der gleichzeitig Spielen und Lernen ist und der durch den Akt des Lernens konstituiert ist. Grundannahmen sind:

- Lernen und Entwicklung sind das Gleiche.
- Lernen und Wissensbildung sind ein subjektiver Akt bei jedem Kind.
- Was im Bewusstsein des Kindes erscheint und wie es sich verändert, hat mit den Erfahrungen des Kindes zu tun.
- Lernen ist die Veränderung oder die Expansion von Erfahrung.
- Nicht das Kind verändert sich, sondern sein Bewusstsein für die Umwelt ist qualitativ anders, wenn es etwas gelernt hat.



II. Pädagogik: Konzeptansätze

Bildungskonzepte

Entwicklungsgemäße Curricula

Entwicklungsgemäße Curricula berücksichtigen die vielfältigen Entwicklungsaspekte eines Kindes. Sie entstanden in erster Linie aus der Erfahrung und dem Glauben daran, dass Kinder sehr früh an tiefgreifende Konzepte wie z.B. Problemlösestrategien, Entscheidungsfertigkeiten, soziale Umgangsfertigkeiten u.a. herangeführt werden sollten, um mit den später auf sie wartenden Aufgaben erfolgreich umgehen zu können. (S. Bredekamp, 1987)

Einige Schlüsselemente (nach Ceglowski, 1990)



Eine sorgfältig durchdachte Raumgestaltung, z.B. durch die Einbindung verschiedener Spielbereiche, bietet den Kindern die Möglichkeit allein oder mit anderen zu forschen, zu entdecken, auszuprobieren und zu experimentieren. Der Erhalt und Wechsel der Spielbereiche unterliegt dem Bedarf und Interesse der Kinder. Aus unseren Beobachtungen erkennen wir, welche Themen gerade aktuell sind und gestalten die Spiel- und Lernumwelt.

Jedes Kind möchte dazugehören. Wir finden es wichtig, dass Kinder lernen die Besonderheiten anderer wahrzunehmen und zu akzeptieren. Wir reagieren durch eine unvoreingenommene Einstellung, z.B. in Bezug auf Geschlecht, Alter, Behinderung, sozialer Herkunft oder kulturellem Hintergrund.

Kinder verschiedenen Alters besuchen eine Gruppe und lernen voneinander. Wir bieten eine positive Atmosphäre, die den Kindern ermöglicht soziale Fertigkeiten zu erlernen.

Wir wissen um die unterschiedlichen Stärken und Lernstile der Kinder und bieten dementsprechend eine Reihe unterschiedlicher Materialien und Aktivitäten an.

Wir ermuntern und bestärken die Kinder, viele ihrer eigenen Interessen und Fähigkeiten einzubringen.

Unsere Tagesabläufe sind flexibel. Es gibt eine Balance zwischen Aktivitäten, die von pädagogischen Fachkräften und Aktivitäten, die von Kindern initiiert werden.

Wir würdigen das kindliche Spiel als Lebensbewältigung.

Wir unterstützen die Kreativitätsbemühungen der Kinder. Der Prozessablauf und nicht das Ergebnis steht im Vordergrund. Wenn ein Kind z.B. ein Bild malt, so wird dieser Akt an sich wertgeschätzt.

Wir verstehen Lernen als lebenslangen Prozess. Deshalb bilden wir uns kontinuierlich fort.



III. Frühkindliche Bildung

Bildungsauftrag

Bildung dient der Entwicklung von selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen. Sie ist nicht nur Vorbereitung auf die Zukunft oder Wissensaneignung, sondern das große Abenteuer sich selbst zu entdecken und zu finden.

Unsere Bildungspädagogik orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen (siehe Anhang), den Grundsätzen verschiedener pädagogischer Ansätze und frühkindlicher Bildungskonzepte, dem Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan sowie am **KeCK** Konzept der Villa Kunterbunt.

Das **KeCK** Konzept: **Bildung von Anfang an...**

KeCK steht für **KernCurriculum Kunterbunt**. Es handelt sich dabei um die pädagogischen Leitgedanken und Ziele der Villa Kunterbunt. Das **KeCK** ist Grundlage der alltäglichen Bildungspädagogik in der Villa Kunterbunt. Darüber hinaus enthält es konstruktive Informationen sowie Anregungen für eine Vielfalt an Aktivitäten. Unsere Leitgedanken berücksichtigen die Vernetzung zwischen emotionaler, sozialer, kognitiver sowie körperlicher Entwicklung und Lernen: das Kind in seiner Ganzheitlichkeit. Die Leitgedanken sind Grundlage für die Entwicklung von Lernerfahrungen, die orientiert am Wissensstand der Kinder, ihr Interesse am Lernen aufgreifen und vertiefen sollen.

„Ich glaube, die Kinder sehen die Dinge so, wie sie immer gewesen sind, mit oder ohne Strumpfoänder - die Seele der Kinder hat ihre Bedürfnisse und die haben sich nie geändert.“

Astrid Lindgren



III. Frühkindliche Bildung

Grundlage für die Bildungspädagogik in der Villa Kunterbunt sind die Inhalte des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung. Um den Umgang für den pädagogischen Alltag etwas zu vereinfachen wurden die Bildungsbereiche des Orientierungsplans zusammengefasst und umbenannt.

Verbindungen zwischen den Bildungsbereichen:

Villa Kunterbunt 0 bis 3 Jahre Krippe	Villa Kunterbunt 3 bis 6 Jahre Kindergarten	Nds. Bildungsplan 3 bis 6 Jahre Kindergarten
Kommunikation Sprache / Sprechen	Lernlabor Sprache / Sprechen	Sprache / Sprechen
Kognition Denken	Lernlabor Mathematisches Grundverständnis Weltkunde	Entwicklung kognitiver Fähigkeiten Mathematisches Grundverständnis Natur und Lebenswelt
Sozial Emotional Gefühle Beziehungen	Zusammenleben Gesundheit (Fitmacher)	Freude am Lernen Soziales Lernen Emotionale Entwicklung Ethische Fragen Gesundheit
Motorik Bewegung	Sport	Körper Bewegung
Kreatives Ausdrucksvermögen	Kunst	Ästhetische Bildung



III. Frühkindliche Bildung: Bildungsbereiche in der Villa Kunterbunt

In der Villa Kunterbunt gehen wir ganzheitlich und altersentsprechend auf alle Bildungsbereiche ein. Beispiele:

Sport (Bildungsbereich: Körper und Bewegung)

Freude an Bewegung.

Hier werden die Kinder für die gesundheitliche Bedeutung regelmäßiger körperlicher Aktivität sensibilisiert z.B. durch verschiedene, regelmäßige Bewegungssequenzen im Kindergartenalltag. Die Kinder bringen eigene Bewegungsideen ein und beteiligen sich an der Gestaltung verschiedener Bewegungsspiele.



Fitmacher (Bildungsbereich: Gesundheit)

Genuss entdecken.

Die Kinder erleben im Kindergarten spielerisch die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden, z.B. indem sie regelmäßig gemeinsam backen und kochen, sich entspannen oder sich Wissen über ihren Körper aneignen. Die Villa Kunterbunt beteiligt sich am jährlichen Präventionsprogramm des Gesundheitsamtes zur Zahngesundheit und gesunden Ernährung.



Zusammenleben

(Bildungsbereich: Emotionale Entwicklung, Soziales Lernen, Ethische Fragen und Grundfragen menschlicher Existenz, Freude am Lernen)

Ich und andere: Beziehungen aufbauen.

Wir gestalten eine kreativitätsanregende Umgebung, z.B. durch Unterstützung der Selbsttätigkeit und spontaner Aktivitäten sowie durch die Bereitstellung entsprechender Materialien, um die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Ebenso vermitteln wir den Kindern Respekt vor anderen Menschen und Lebewesen. Zum Zusammenleben gehört gelegentlich auch der ein oder andere Konflikt. Wir erarbeiten mit den Kindern, dass es für ein Problem mehrere Lösungen gibt. Die Villa Kunterbunt setzt dazu u.a. vertiefend das Konfliktlösungsprogramm für Vorschulkinder „KLIK“ ein.





III. Frühkindliche Bildung: Bildungsbereiche in der **Villa Kunterbunt**



Kunst (Bildungsbereich: Ästhetische Bildung)

Kreative Entwicklung...

Hier wird die Bildung der Sinne, der Vorstellungskraft, der Phantasie und des Spiels fortgesetzt. Dieser Bereich umfasst z.B. die Körperwahrnehmung, die emotionale Wahrnehmung, sowie die Feinmotorik. Allgemein soll die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder angeregt, verfeinert und sensibilisiert werden.

Weltkunde (Bildungsbereich: Natur und Lebenswelt)

Die Welt begreifen.

Die Welt der Natur sowie ihre Bedeutung kennenlernen und so erste Weltbilder entwickeln. Naturphänomene wie z.B. das Wetter oder die Jahreszeiten in Alltagszusammenhängen erforschen und dabei lernen, Ressourcen zu schonen.

Die Villa Kunterbunt nimmt am Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teil.



Lernlabor Mathe (Bildungsbereich: Mathematisches Grundverständnis, Entwicklung kognitiver Fähigkeiten)

Mathematische Reise: sortieren – ordnen - zählen.

Den Nutzen von Mathematik im Lebensalltag durch selbständiges Tun und Ausprobieren erfahren, z.B. beim Kochen und Backen, beim Messen der Körpergröße oder Hüpfkästchen spielen.

Die Villa Kunterbunt setzt vertiefend Programme wie Enten- und Zahlenland ein.



Lernlabor Sprache / Sprechen (Bildungsbereich: Sprache und Sprechen)

Die Schönheit von Sprache entdecken.

Hier geht es darum, dass Kinder über das Sprechen können, was ihnen etwas bedeutet oder mit Sprache zu spielen, um ihre Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren. Zum Beispiel: durch Interaktion mit anderen, Fingerspiele, Vorlesen, Reime und Rollenspiele. Der spielerische Zugang zu einer zweiten Sprache soll ersten Kontakt mit einer anderen Sprachkultur ermöglichen.

Die Villa Kunterbunt setzt vertiefend u.a. das Programm „Hören, Lauschen, Lernen“ ein.





III. Frühkindliche Bildung: Bildungsbereiche in der Villa Kunterbunt

Aktive Lernerfahrungen für Kinder in der Villa Kunterbunt. Beispiele:

Sport

- mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten spielen und experimentieren.
- Geschicklichkeit, Koordination und Körperbeherrschung weiterentwickeln.

Gesundheit: Fitmacher

- Fähigkeiten im Bereich der Selbstversorgung entwickeln.
- Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich gesunde Ernährung und Selbstschutz entwickeln.

Zusammenleben

- Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben und Verantwortung übernehmen.
- Fehler als Teil des Lernens verstehen.
- eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen lernen.

Kunst: singen / musizieren

- Klänge, Rhythmen, Melodien als Ausdrucksmittel erleben.
- durch Instrumente, singen und Rhythmik einige musikalische Merkmale entdecken.
- sich an Musik- und Tanzaufführungen beteiligen.

Kunst: Bildnerisches Gestalten

- feinmotorische Fähigkeiten weiterentwickeln.
- verschiedene Materialien, Werkzeuge und gestalterische Mittel verwenden, um eigene Gefühle und Gedanken auszudrücken.

Kunst: Theater spielen

- Theaterspiel als Ausdrucksmittel für Gefühle, Stimmungen und Gedanken erleben.

Weltkunde

- Naturvorgänge, z.B. Tiere, Pflanzen, jahreszeitliche Veränderungen wahrnehmen, beobachten und beschreiben lernen.

Lernlabor: Mathe

- mathematische Zusammenhänge im Alltag kennenlernen.
- mathematische Gesetzmäßigkeiten erfahren und erkennen.
- Zeitabschnitte wahrnehmen, Zeitgefühl entwickeln.
- Bedeutung der Zahlen kennenlernen und entsprechend nutzen.

Lernlabor: Sprache / Sprechen

- Nonverbale und verbale Kommunikationsfähigkeit weiterentwickeln und verfeinern.
- Interesse an Schrift und Büchern entwickeln.



III. Frühkindliche Bildung: Bildungsdokumentation

Die Portfoliomethode – Spuren des Lernens sichtbar machen

Die Portfoliomethode gibt uns die Möglichkeit, Entwicklungen des einzelnen Kindes, seine Stärken und Kompetenzen zu entdecken und festzuhalten. Sie macht sichtbar, was für einzelne Kinder oder für eine Gruppe von Kindern von Bedeutung ist. Der Dialog ist ein zentrales Element der Portfolioarbeit. Bei der Auswahl und Gestaltung der Portfoliobeiträge und beim gemeinsamen Betrachten der Portfoliomappen ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, mit Kindern ins Gespräch zu kommen.

In der Villa Kunterbunt wird die Portfoliomappe „Schatzbuch“ genannt und die Schublade, in denen Werke aufbewahrt werden, die für das Kind von Bedeutung sind und/oder Lern- und Entwicklungsprozesse dokumentieren, heißt „Schatzlade“.

Das Kindergarten-Schatzbuch

Jedes Kind entwickelt sich auf seine eigene individuelle Art und Weise. Wir finden es wichtig den persönlichen Entwicklungsweg eines Kindes aufmerksam zu beobachten und sichtbar zu machen. So können wir die Kinder in ihrer Entwicklung angemessen begleiten und unterstützen.

Im Schatzbuch wird alles gesammelt, was den Entwicklungsweg eines Kindes dokumentiert: Fotos, selbst hergestellte Bilder und vieles mehr. Das Schatzbuch steht Kindern und Eltern selbstverständlich zur Verfügung. Bei der Entlassung aus dem Kindergarten geht die Mappe in das Eigentum der Familie über.

Schatzbuchtage

Schatzbuchtage finden ein- bis zweimal jährlich im Kindergarten statt. Eltern und Kind schauen sich an einem ruhigen Ort gemeinsam das Schatzbuch des Kindes an.

Im Mittelpunkt der Schatzbuchtage stehen die Kinder und ihre Entwicklung, die im Schatzbuch anhand der gesammelten Werke verdeutlicht wird. Die Kinder berichten und präsentieren ihren Eltern, was sie können bzw. gelernt haben. Ziel der Schatzbuchtage ist es, die Kinder für das Geleistete zu loben, damit sie weiterhin Vertrauen in eigene Fähigkeiten haben können und motiviert bleiben.

„Die ganze Welt ist voll von Sachen, und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet.“

Astrid Lindgren aus „Pippi Langstrumpf“



IV. Methodisches Vorgehen: Beispiele

Struktur und Rhythmus

Regelmäßige Zyklen, Rituale und Wiederholungen bieten Kindern Orientierung, um z.B. ein Verständnis für Zeit und Zeitabläufe entwickeln zu können. Im Kindergarten werden Rhythmen im Wochen- und Tagesablauf erfahren. Der Tagesablauf in der Villa Kunterbunt gliedert sich in verschiedene, sich abwechselnde Phasen. Entspannung und Konzentration, Ruhe und Unruhe, selbstbestimmte und fremdbestimmte Aktivitäten, Unbekanntes und Wiederholung wechseln sich ab und sind kennzeichnend für den Tagesablauf.

Das offene Spiel

Erkunden 🌟 Ausprobieren 🌟 Geniessen

Das offene Spiel ist eine wesentliche Voraussetzung für die kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung des Kindes. Offen bedeutet: das Kind entscheidet im vorgegebenen Rahmen die Art der Tätigkeit, Spielpartner, den Ort und die Dauer des Spiels. Die tägliche Spielzeit in der Villa Kunterbunt findet sowohl in den Innenräumen, auf dem Spielplatz als auch an Orten in der näheren Umgebung statt. Da Kinder im Spiel ihre sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Fähigkeiten selbstgesteuert üben und verbessern können, stellen wir hochwertige, vielfältige Spielmaterialien sowie geeignete Spielräume zur Verfügung. Eine zusätzliche indirekte Spielförderung erfolgt durch die positive Teilnahme pädagogischer Fachkräfte am Spiel, z.B. durch das Anregen sozialer Situationen, die zum gemeinsamen Spiel und Tätigsein auffordern oder indem sie ihre Fähigkeiten und Ideen zur Verfügung stellen.

Angeleitete Aktivitäten

Grundlage angeleiteter Aktivitäten sind geplante, strukturierte Zielsetzungen und Inhalte, z.B. aus unserem Kerncurriculum. In der Villa Kunterbunt werden diese, im Tagesablauf eingebunden, in der Gesamtgruppe sowie als Einzel-, Partner-, oder Kleingruppenaktivität angeboten. Angeleitete Aktivitäten sind gekennzeichnet durch:

- 🌟 Kompetenzorientierung, die an die Fähigkeiten, Stärken und Interessen der Kinder anknüpfen, um Entwicklung anzuregen.
- 🌟 Offene Strukturen für flexibles Lernen, die zum Ziel führen und helfen, den Lernprozess auszuwerten.
- 🌟 Möglichkeiten mit anderen Kindern zu kommunizieren und gemeinsam spielerisch zu lernen.



IV. Methodisches Vorgehen: Integration

Grundlage unserer Integrationspädagogik ist eine größtmögliche individualisierte Entwicklungsbegleitung aller Kinder und eine kindgerechte Bereitstellung von Bildungsangeboten.

Beobachten und Wahrnehmen:

Um ein Kind mit besonderen Bedürfnissen in seiner Entwicklung unterstützen zu können, müssen wir seine Kompetenzen gut kennen, seine Entwicklungsschritte gezielt beobachten, dokumentieren und uns im Austausch mit allen am Entwicklungsprozess Beteiligten befinden. In diesem Zusammenhang gibt es für uns zwei wichtige Fragen: welche Fähigkeiten besitzt das Kind bereits? Was sollte es als nächstes lernen?

Entwicklungsbegleitung:

Ziel der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist es, dass das Kind sich fortwährend in allen Bereichen weiterentwickelt und die Entwicklungsbegleitung so aufgebaut ist, dass diese erfolgreich im Gruppenalltag eingesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang ist z.B. das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Behinderung eine wichtige Ressource.

Wir entwickeln für Kinder mit besonderen Bedürfnissen einen individuellen Entwicklungsbegleiter, der sich, neben der Förderung der allgemeinen Entwicklung, an den Bildungsbereichen unseres internen Kerncurriculums KeCK, sowie an den Grundlagen verschiedener Programme, wie z.B. Building Blocks, GUK, Marte Meo, sensorische Wahrnehmungsförderung, TEACCH etc., orientiert.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht uns dabei die Berücksichtigung des familiären, sozialen und kulturellen Hintergrundes bei der Gestaltung des kindlichen Lernprozesses.

Zusammenarbeit im Team

Das Team der integrativen Gruppe besteht aus zwei pädagogischen Fachkräften sowie einer Integrationsfachkraft. Im Rahmen der integrativen Alltagsgestaltung bezieht sich die Zusammenarbeit im Team einerseits auf die Kinder und ihre individuellen Entwicklungsbedürfnisse sowie zum anderen auf die gemeinsame und arbeitsteilige Vorbereitung differenzierter Gruppenaktivitäten.

Aufgabe der Integrationsfachkraft ist es, die individuellen Entwicklungspläne auszuarbeiten, deren Umsetzung zu beobachten und daran mitzuwirken sowie die darin enthaltenen Ziele gemeinsam mit dem Team auszuwerten bzw. zu aktualisieren.



IV. Methodisches Vorgehen: Übergänge

Ein sanfter Einstieg

Wir gestalten die **Eingewöhnung** für die Kinder und ihre Familien so harmonisch und individuell wie möglich. Die Eingewöhnungsphase umfasst die Zeit von der Anmeldung eines Kindes bis zum Abschluss der Eingewöhnung in die Gruppe. Unser Eingewöhnungskonzept beinhaltet folgende Schritte:

- Ausführliches Aufnahmegespräch mit den Eltern.
- Eltern und Kind lernen die Räumlichkeiten kennen.
- Elternabend: erste Informationen und Einblick.
- Schnuppertage: erstes gegenseitiges Kennenlernen.
- In der Krippe: Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.
- Neue Kinder starten an unterschiedlichen Tagen, so dass pädagogische Fachkräfte individuell auf jedes Kind eingehen können.
- Informationsaustausch zwischen Eltern und päd. Fachkräften.

Übergang von Krippe in den Kindergarten

Die neue Rolle als Kindergartenkind bringt viele Veränderungen mit sich. Deshalb beginnen wir frühzeitig damit, die Kinder mit der neuen Situation vertraut zu machen. Die Krippenkinder besuchen den Kindergarten, nehmen an unterschiedlichen Aktivitäten teil und knüpfen erste Kontakte.

Das Brückenjahr: Übergang in die Schule

Wir kooperieren mit den Grundschulen in unserem Einzugsbereich und bereiten den Übergang auf die Schule gezielt vor.

In Absprache mit den örtlichen Grund- und Förderschulen besuchen die Kinder vor der Einschulung ihre jeweilige Schule. Dabei lernen sie z.B. die Räumlichkeiten der Schule kennen oder nehmen an einer Unterrichtsstunde teil.

Das letzte Jahr im Kindergarten – etwas Besonderes:

Die schulpflichtigen Kinder erhalten die Möglichkeit im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung gruppenübergreifend an besonderen Aktivitäten teilzunehmen. Dies können z.B. Walderlebnistage, Kunst- und Theaterprojekte oder andere Themenschwerpunkte sein. Die Kinder erhalten so mehr Gelegenheiten sich mit Kindern der gleichen Altersgruppe auseinander zu setzen und bekommen die Chance mögliche MitschülerInnen kennen zu lernen. Zusätzlich bieten sich Möglichkeiten für die Kinder, sich in neuen Situationen auszuprobieren.



V. Das sind wir: unsere Gruppen

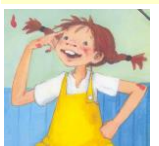


Taka Tuka - vormittags: Muoni manana! Seid ihr neugierig, ob wir 25 Kinder und zwei Großen uns jeden Morgen auch so begrüßen wie die Kinder im Taka Tuka Land? Eines erzählen wir euch: unsere kleinsten Freunde sind drei Jahre und unsere Größten sechs Jahre alt.



Villekulla - vormittags: Villekulla ist das schwedische Wort für kunterbunt. Wir 25 Kinder und zwei Große haben aber kein Pferd in der Gruppe stehen oder schlafen mit den Füßen auf dem Kopfkissen. Wir drei bis sechsjährigen Kinder haben aber genauso viel Spass wie Pippi in der Villa Kunterbunt.

Villekulla - ganztags: wir bleiben auch nach dem Mittagessen noch im Kindergarten, z.B. manchmal bis 16:00 Uhr. Unsere Kleinsten sind drei Jahre alt und unsere Größten sechs Jahre alt und mit uns vergnügt sich eine Große.



Pippi Langstrumpf - vormittags: Wir spielen jeden Morgen nicht nur mit Thomas und Annika. Nein, wir sind 18 Spielkameraden und drei Große. Unsere Kleinsten sind drei Jahre alt und unsere Größten sechs Jahre alt.



Kleiner Onkel - nachmittags: wir sind nicht weiß mit schwarzen Punkten wie der Kleine Onkel. Oder stehen auf der Veranda herum. Eines verraten wir euch: unsere Kleinen sind zwei Jahre alt und unsere Größten fünf Jahre alt. Wir sind 25 Kinder und treffen uns jeden Nachmittag mit zwei Großen.



Hoppetosse - Krippengruppe: Ahoi, wir sind 14 Seefahrer. Unsere Kleinsten sind unter einem Jahr alt und unsere Größten drei Jahre alt. Wir gehen morgens mit vier Großen und jeder Menge Spass an Bord. Wir schippern zwar nicht in der Südsee herum, aber wir erleben viele tolle Sachen miteinander.



V. Das sind wir: gelebter Alltag

Tagesabläufe sind in verschiedene Phasen gegliedert, zum Beispiel:

Ein Tag mit uns: in der Krippe

- Ankunft der Kinder
- Freispiel und Aktivitäten
- Morgenkreis
- Gemeinsames Frühstück
- Freispiel und Aktivitäten
- Mittagessen
- Ruhephase: Mittagsschlaf
- Abholzeit



Ein Tag mit uns: im Kindergarten

- Ankunft der Kinder
- Freispiel und Aktivitäten
- Morgenkreis
- Gemeinsames Frühstück
- Freispiel und Aktivitäten
- Sing- und Spielkreis
- Abholzeit
- Mittagessen für Kinder, die länger im Kindergarten bleiben, anschließend Spielaktivitäten bis zur Abholzeit

Jede Gruppe ist anders. Es kann zwischen den Bereichen Kindergarten und Krippe sowie zwischen den einzelnen Gruppen spontane, situationsbedingte Unterschiede in der Handhabung des Tagesablaufes oder der Aktivitäten geben.

"Leben wir nicht in einem freien Land? Darf man nicht gehen, wie man möchte?"

Pippi in Pippi Langstrumpf



V. Das sind wir: Unsere Räume

Mitten im Wohngebiet Bookholt steht die Villa Kunterbunt am Hohenkörbener Weg 101. Bis 2012 hieß sie noch Kinderhaus Kunterbunt, doch im Laufe der Jahre ließen wir uns immer mehr von Pippi Langstrumpf und ihren Abenteuern inspirieren. Zunächst änderten sich die Gruppennamen und mit der Entwicklung eines neuen Logo auch der Name des Kindergartens.

Innen

In der Villa Kunterbunt werden Kindern unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen viele Gelegenheiten zum spontanen und phantasievollen Spiel geboten. Alle Räumlichkeiten sind als Spiel- und Lebensraum für Kinder konzipiert. Sie sind für Kinder zugänglich, allein erreichbar und als Spielorte gestalt- und veränderbar.

Die Gruppenräume sind in Spielbereiche gegliedert, um so Rückzugsmöglichkeiten zum unbeobachteten Spiel zu geben. In kleinen, begrenzten Spielbereichen fühlen sich Kinder geborgener, beschützter und selbständiger, sodass sie ihr Spiel eigenständig, originell und kreativ entwickeln können.

Das Büro liegt im ersten Stock direkt über dem Kindergarten und ist über einen Eingang, der sich rechts neben unserem Haupteingang befindet, zu erreichen.

Außen

Auch im Außenbereich wollen wir das selbstbestimmte Spiel der Kinder mit unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten unterstützen und ihnen zu einigen Naturerfahrungen verhelfen. Durch die Bepflanzung werden Spielbereiche geschaffen, in die Kinder sich zurückziehen können.

Die Elemente Wasser und Erde werden durch die Wasserspielanlage und natürliche Pfützenbildung einbezogen. Die Kinder erleben Erde nicht nur als Sand oder Rasen, sondern können kleine Gartenbeete anlegen, Löcher graben, mit Matsch umgehen und den Boden bearbeiten.

Die Außenspielgeräte bieten erlebnisreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Zum Selbstgestalten von Bewegungsmöglichkeiten bieten wir Kindern verschiedene Materialien an.

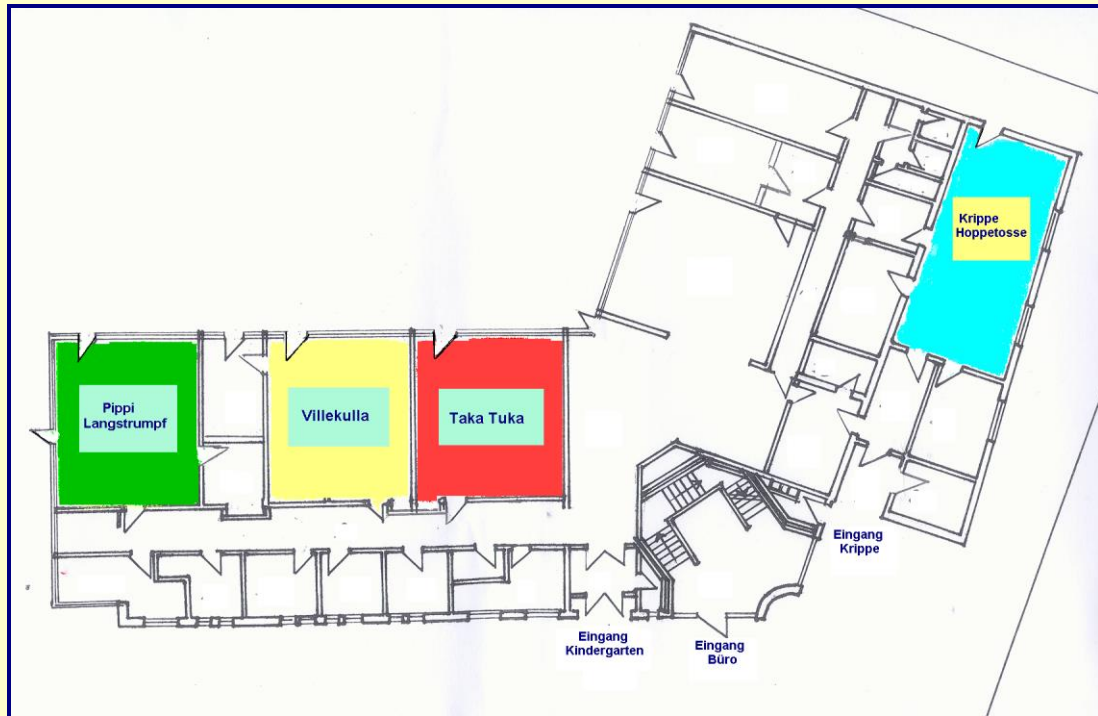
Freiflächen und natürliche Oberflächen als auch gepflasterte Wege schaffen Gelegenheit für Tob- und Fangspiele, zum Fahren mit unterschiedlichen Spielfahrzeugen und zum Malen.

Das Außengelände ist von jedem Gruppenraum über eine Terrasse erreichbar. Die Terrassenbereiche werden bei gutem Wetter in den Gruppenalltag mit einbezogen.

Für Ordnung und Sauberkeit in der Villa Kunterbunt sorgen Hausmeister sowie Reinigungskräfte.



V. Das sind wir: die **Villa Kunterbunt** auf einen Blick



Der Innenbereich



V. Das sind wir: unser Team

Das pädagogische Team

in der Villa Kunterbunt setzt sich nach den gesetzlichen Richtlinien zusammen.

Formen der Zusammenarbeit

- **Teambesprechung in den Gruppen**
- **Dienstbesprechung für das gesamte Team**
- **Qualitätszirkel**
- **Arbeitsgruppen**

Zum besseren Austausch und Planung der pädagogischen Arbeit findet in jeder Gruppe einmal wöchentlich eine Teambesprechung statt. Alle pädagogischen Fachkräfte treffen sich zusätzlich regelmäßig zur Dienstbesprechung.

Fortbildung

Den pädagogischen Fachkräften stehen vielfältige Formen der Fortbildung zur Verfügung:

- Fachzeitschriften, Fachliteratur
- Fachberatung
- Tagesseminare, mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen
- Wissenstransfer durch Kommunikation, Dialog und gegenseitige Hospitation
- Kompetenzerweiterung durch regelmäßige Fallbesprechungen

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement hat zum Ziel, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu wahren und zu erhöhen. Qualitätssicherung ist Arbeitsgrundlage für das gesamte Team. Jede Mitarbeiterin trägt durch ihr Engagement, Zuverlässigkeit und eigenen hohen Qualitätsanspruch an die Arbeit für eine niveauvolle Bildung, Betreuung und Erziehung in der Villa Kunterbunt bei. Während der Arbeit und beim Fortschreiben der Konzeption wird auf umfassende Qualitätssicherung geachtet.



V. Das sind wir: unser Team

Sich auf den Weg machen – die Pädagoginnen



Die Basis unserer professionellen Beziehungsgestaltung sind folgende Kernpunkte, inspiriert durch Brigitte Krug vom Deutschen Jugendinstitut:

Präsenz

Ganz da zu sein bedeutet eine Atmosphäre zu schaffen, die ein Aufeinander-Eingehen im Sinne von Präsenz und Dialogbereitschaft unterstützt. In diesem Sinne strukturieren und organisieren wir unsere Tätigkeiten, gestalten Alltagssituationen und bereiten die Umgebung im Kindergarten entsprechend vor.

Zuwendung und Kooperation

Einfühlende, aufmerksame Beobachtung und echtes Interesse ist unsere Grundlage, um die Impulse der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen. Das bewusste Sich-Einstellen auf die Kinder bedeutet dem Kind Zeit zu lassen, damit es reagieren und sich beteiligen kann.

Vertrauen und Zutrauen

Kinder sind hoch motiviert und suchen sich Herausforderungen, die ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. So gewinnen sie ein Bild von der Welt und von sich selbst; sie lernen die Wirkungen ihrer Handlungen kennen und müssen sich mit den Grenzen ihrer Handlungsfreiheit auseinandersetzen. Wir gestalten die Umgebung in der Villa Kunterbunt so, dass Kinder möglichst viele Anregungen finden und geben ihnen die verständnisvolle und einfühlsame Unterstützung, die sie benötigen, um sich gemäß ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können.

Authentizität

Authentisch zu sein bedeutet für uns, dass wir uns unsere innere Haltung bewusst machen und in Übereinstimmung mit unseren eigenen Werten leben und handeln. Authentisch zu sein erfordert aus unserer Sicht aber auch den Blick nach außen und die Auseinandersetzung z.B. mit gesellschaftlichen Verhältnissen, um die Anderen und die gemeinsame Aufgabe im Blick zu haben. Und schließlich heißt authentisch zu sein für uns auch, den Kindern zu vertrauen und z.B. ihre Standpunkte in unsere Entscheidungen einzubeziehen, auch wenn wir sie nicht immer übernehmen können.



VI. Familien - im Austausch und Gespräch

Die Villa Kunterbunt ist ein Ort der Begegnung und des Austausches zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern. So erhalten Eltern kontinuierlich Informationen über den Tagesablauf, geplante Aktivitäten, Projekte, Unternehmungen und die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

Ausgehend von der Zielsetzung den Familien Unterstützung, Förderung, Begleitung sowie Beratung anzubieten, halten wir dazu verschiedene Möglichkeiten bereit. Beispiele:

Elterngespräche:

- ☉ Aufnahmegespräche
- ☉ Tür- und Angelgespräche (kurzer Informationsaustausch)
- ☉ Elternsprechtage: Einzelgespräche über die Entwicklung des Kindes
- ☉ Gespräche in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Elternabende:

- ☉ Je nach Bedarf themenbezogen, z.B. über unsere Arbeit, zu pädagogischen Themen etc.
- ☉ Wir laden Fachleute ein, die über spezielle Themen informieren

Elterninfo:

- ☉ Elternbriefe
- ☉ schriftliche Informationen an der Infowand
- ☉ Fotobilderrahmen

Aktionen für die ganze Familie:

- ☉ Gruppeninterne Familienaktivitäten
- ☉ Feste zu unterschiedlichen Anlässen
- ☉ Aktionstage

Elternbeirat:

Die Villa Kunterbunt nimmt für einige Jahre eine wichtige Rolle nicht nur im Leben des Kindes, sondern der gesamten Familie ein. Deshalb sollen sich Familien aktiv in den Alltag der Villa Kunterbunt einbringen und Eltern ihre Mitwirkungsmöglichkeiten, z.B. durch den Elternbeirat oder Teilnahme an Elternabenden, Elternwerkstätten, in Anspruch nehmen.



VII. Organisatorisches und Rahmenbedingungen

Aufnahme

Wir freuen uns, wenn sich Eltern und Kinder für uns entscheiden.

Die Villa Kunterbunt steht grundsätzlich allen Kindern mit Wohnsitz in Nordhorn offen. Die vertraute Umgebung des Wohnumfeldes soll Lern- und Entwicklungsmittelpunkt der Kinder sein.

Unsere Leiterin begrüßt Eltern gern persönlich zu einem Gespräch, bei dem erste Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden. Wenn Eltern dies wünschen, können sie gemeinsam mit ihrem Kind die Räumlichkeiten und das Spielgelände der Einrichtung kennenlernen und ein bisschen „reinschnuppern“ in unseren KiTa – Alltag.

Öffnungszeiten

Kindergarten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr.

Krippe: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Schließungszeiten

In den Niedersächsischen Sommerferien schließen wir drei Wochen. Auch ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Gesetzliche Grundlagen

Im Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) ist der Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag des Kindergartens gesetzlich geregelt. Zu den weiteren Rechtsgrundlagen gehören § 8a SGB VIII / § 72a SGB VIII (Umsetzung des Schutzauftrags und Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen) sowie die 1. DVO – KiTaG (Verordnung über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten) und 2. DVO – KiTaG (Verordnung über Mindestanforderungen an besondere Tageseinrichtungen für Kinder).



VII. Organisatorisches und Rahmenbedingungen

Betreuungszeiten in der Villa Kunterbunt

Kindergarten vormittags

Taka Tuka		Regelgruppe
Öffnungszeiten	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr	
Bringphase	8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	
Abholphase	12:45 Uhr bis 13:00 Uhr	

Pippi Langstrumpf		Integrative Gruppe
Öffnungszeiten	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr	
Bringphase	8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	
Abholphase	12:45 Uhr bis 13:00 Uhr	

Vilkekulla		Ganztagesgruppe / Regelgruppe
Öffnungszeiten	8:00 Uhr bis 14:00 Uhr	
Bringphase	8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	
Abholphase	13:45 Uhr bis 14:00 Uhr	

Sonderöffnungszeiten	
7:30 Uhr bis 8:00 Uhr	Frühdienst
13:00 Uhr bis 14:00 Uhr	Mittagsbetreuung
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr	ganztags
Betreuung während der Sonderöffnungszeiten ist kostenpflichtig und muss bei der Leitung angemeldet werden.	

Kindergarten nachmittags

Kleiner Onkel		Regelgruppe
Öffnungszeiten	13:30 Uhr bis 17:30 Uhr	
Bringphase	13:30 Uhr bis 14:00 Uhr	
Abholphase	17:15 Uhr bis 17:30 Uhr	

Krippengruppe

Hoppetosse		integrative Krippengruppe
Öffnungszeiten	8:00 Uhr bis 14:00 Uhr	
Bringphase	8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	
Sonderöffnungszeit Frühdienst	7:30 Uhr bis 8:00 Uhr	
Abholphase	13:45 Uhr bis 14:00 Uhr	
Sonderöffnungszeit Abholzeit	14:00 Uhr bis 14:30 Uhr	



VIII. Öffentlichkeit: Vernetzung und Kooperation

Einblicke

Die Villa Kunterbunt präsentiert sich mithilfe verschiedener Medien in der Öffentlichkeit.

Wir stellen uns und unsere Angebote auf der Internetseite der Lebenshilfe Nordhorn vor. Zusätzlich präsentieren wir unsere Arbeit auf einem eigenen Flyer, der sowohl in der Villa Kunterbunt wie auch in anderen Einrichtungen oder bei öffentlichen Veranstaltungen ausliegt.

Kooperationen mit verschiedenen Institutionen bereichern und erweitern das Leben. Die Villa Kunterbunt wirkt im Stadtteilarbeitskreis Sozialraum Bookholt mit und beteiligt sich regelmäßig an unterschiedlichen Aktivitäten der Gemeinde vor Ort.

Kooperationspartner

- 🍷 Stadtjugendamt Nordhorn
- 🍷 Kreisjugendamt Landkreis Grafschaft Bentheim
- 🍷 Gesundheitsamt
- 🍷 Lebenshilfe gGmbH: Frühförderstelle, Therapiezentrum und Tageseinrichtungen für Kinder in Trägerschaft der Lebenshilfe Nordhorn
- 🍷 Grund- und Förderschulen
- 🍷 Musikschule der Stadt Nordhorn
- 🍷 Therapeuten wie Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, etc.
- 🍷 Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- 🍷 Tageseinrichtungen für Kinder regional und überregional

Zu den Kooperationspartnern gehören alle Institutionen, die Aus- und Weiterbildung im sozialpädagogischen Bereich anbieten:

- 🍷 Fachschulen für Sozialpädagogik in Nordhorn und Umgebung
- 🍷 Bildungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft
- 🍷 Weiterführende Schulen etc.

Die Liste der Kooperationspartner wird sich, je nach Bedarf und Angebot, verändern und erweitern.



IX. Visionen, Träume, Wünsche

Wir wollen eine Kindergartenpädagogik, die sich an der Lebenswelt, den Bedürfnissen und dem Wohl des Kindes und seiner Familie orientiert.
Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, konstruktive Kritik und natürlich auch über ein Lob.

„Die Sterne leuchteten über dem Dach der Villa Kunterbunt. Dort war Pippi. Sie würde immer dort sein. Es war wunderbar, daran zu denken.“

Astrid Lindgren aus „Pippi Langstrumpf“



X. Impressum, Literaturliste

Herausgeber:



Kindertagesstätte Villa Kunterbunt
Leitung: Lydia Busch

Hohenkörbener Weg 101
48527 Nordhorn
Telefon (05921) 8225-32
villakunterbunt@lebenshilfe-nordhorn.de

www.lebenshilfe-nordhorn.de



Lebenshilfe Nordhorn gGmbH
Stadtring 45
48527 Nordhorn
Telefon (05921) 8061-0
info@lebenshilfe-nordhorn.de

www.lebenshilfe-nordhorn.de



XI. Anhang

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG)

in der Fassung vom 7. Februar 2002

Zum 19.03.2016 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

Erster Abschnitt

Allgemeine Vorschriften

§ 2 Auftrag der Tageseinrichtungen

§ 2

Auftrag der Tageseinrichtungen

(1) ¹ Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. ² Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. ³ Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

⁴ Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

(2) ¹ Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. ² Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.



XI. Anhang - Fortsetzung

§ 3

Arbeit in der Tageseinrichtung

(1) ¹ Die Tageseinrichtung hat unter Berücksichtigung ihres Umfeldes und der Zusammensetzung ihrer Gruppen auf der Grundlage der Konzeption des Trägers unter Mitarbeit der Fachkräfte Schwerpunkte und Ziele der Arbeit in der Tageseinrichtung und deren Umsetzung festzulegen. ² Die Konzeption ist regelmäßig fortzuschreiben.

(2) ¹ Die Tageseinrichtung hat dem Alter und Entwicklungsstand der einzelnen Kinder bei der Gestaltung der Arbeit Rechnung zu tragen. ² Kinder mit sozialen oder individuellen Benachteiligungen sollen pädagogisch besonders gefördert werden.

(3) Die Tageseinrichtung gibt den Kindern in einer ihrem Alter angemessenen Weise Gelegenheit zur Mitwirkung bei der Gestaltung der Arbeit in ihrer Tageseinrichtung.

(4) Die Tageseinrichtung bezieht das örtliche Gemeinwesen als Ort für lebensnahes Lernen in die Gestaltung des Alltags mit ein.

(5) Die Tageseinrichtung soll mit solchen Einrichtungen ihres Einzugsbereichs, insbesondere mit den Grundschulen, zusammenarbeiten, deren Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Tageseinrichtung steht.

(6) ¹ Kinder, die eine wesentliche Behinderung im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 des Neunten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB IX) haben und leistungsberechtigt gemäß § 53 Abs. 1 SGB XII sind, sollen nach Möglichkeit in einer ortsnahen Kindertagesstätte (§ 1 Abs. 2 Nrn. 1 und 2) gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung in einer Gruppe betreut werden. ² Hierauf wirken das Land, die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (örtliche Träger) und die Gemeinden hin, die die Förderung der Kinder in Tageseinrichtungen nach § 13 des Niedersächsischen Gesetzes zur Ausführung des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (Nds. AG SGB VIII) wahrnehmen.